

PROMOS-Erfahrungsbericht USA WS 2018/2019

Dass ich ein Auslandssemester absolvieren wollte, war mir schon klar, als ich im Herbst 2017 in Landau anfing, Psychologie zu studieren. Da so gut wie die gesamte Forschung im Fach Psychologie auf Englisch veröffentlicht wird, war auch klar, dass ich an eine englischsprachige Universität gehen wollte, und das am besten so bald wie möglich, damit es mir schon relativ früh im Studium viel helfen würde. Ein Jahr später war es dann auch tatsächlich soweit: Das 3. Semester habe ich in Chicago an der North Park University studiert. Im Folgenden werde ich von meiner Vorbereitung und meiner Zeit an der Universität berichten, sowie ein persönliches Fazit ziehen.

Vorbereitung

Informationen über ein Auslandssemester habe ich schon etwa einen Monat nachdem ich mein Studium begann eingeholt. Die Kooperationen der Universität Koblenz-Landau für den Fachbereich Psychologie sprachen mich allerdings nicht besonders an, deshalb suchte ich auf eigener Faust nach Unis, bei denen ich als sogenannter *free mover* ein Semester verbringen könnte. Nach reiflicher Recherche entschied ich mich für die North Park University, die einen guten Ruf genießt und als Privatuniversität relativ klein aufgestellt ist, sodass man nicht den Überblick verliert. Als Bewerbungsunterlagen wurden ein Bewerbungsformular, ein Leistungsnachweis, ein Sprachnachweis der englischen Sprache auf dem Niveau B2 sowie ein Finanzweis über \$15.000 gefordert. Bis ich alle Dokumente zusammen hatte, um mich zu bewerben, war es Ende März 2018, da ich erst meine Ergebnisse in den Prüfungen abwarten musste.

Während ich auf die Ergebnisse wartete, informierte ich mich über die Finanzierung. Für mich kamen Auslandsbafög und das PROMOS-Stipendium in Frage. Da das Auslandsbafög etwa ein halbes Jahr zur vollständigen Bearbeitung benötigt, reichte ich die nötigen Unterlagen schon Anfang Januar 2018 ein. Für das PROMOS-Stipendium gab es zwei

Bewerbungsfristen: im Januar und Juni. Da ich meine Bewerbung noch nicht abgeschickt hatte, entschied ich mich im Januar, dass ich mich zum zweiten Termin bewerben würde. Nachdem ich meine Bewerbung Ende März abschicken konnte, musste ich circa sechs bis acht Wochen auf die Zusage der North Park University warten, sodass ich Ende Mai 2018 Bescheid wusste, ob mein Auslandssemester klappen würde. Damit hatte ich auch alle Dokumente für das PROMOS-Stipendium zusammen und konnte meine Bewerbung einreichen. Die Zusage kam binnen einer Woche nach Bewerbungsschluss. Für die USA beträgt die Förderungssumme 400€ pro Monat. Auch der Bescheid vom Auslandsbafög ließ nicht lange auf sich warten. Je nach Grundbedarf, der individuell berechnet wird, erhält man monatlich eine feste Summe sowie eine Pauschale für Reisekosten und Krankenversicherung. Sollten Studiengebühren anfallen, können diese auch bis zu einem bestimmten Betrag übernommen werden. Die Beantragung des Visums erfolgte auch ohne weitere Probleme, sodass es Mitte Juni bewilligt worden war.

Landeskundlich und sprachlich musste ich mich nicht weiter groß vorbereiten, da ich schon einmal eineinhalb Jahre in den USA als AuPair verbracht hatte. Somit hatte ich keine Probleme mich sprachlich zurechtzufinden. Außerdem war ich daher auch schon mit den landestypischen Gepflogenheiten vertraut und hatte keine größeren Probleme meinen Platz in der amerikanischen Gesellschaft zu finden.

Inhalt und Ergebnisse

Die North Park University hat bevor die Vorlesungszeit losgeht eine Einführungswoche für alle internationalen Studierenden veranstaltet. Während diesem wurde die Universität vorgestellt sowie das amerikanische Studiensystem erklärt. Anders als in Deutschland fängt das Wintersemester schon Ende August an und geht nur bis Mitte Dezember. Außerdem erfolgt der Leistungsnachweis nicht nur durch eine große Prüfung am Ende des Semesters, sondern durch mehrere Einzelleistungen während der Vorlesungszeit, in

Form von Tests, Quizzes, kleineren Hausaufgaben, Präsentationen und Hausarbeiten. Es besteht im Gegensatz zu Deutschland auch Anwesenheitspflicht und man nimmt aktiv an der Gestaltung des Unterrichts teil. Während der Einführungswoche werden die englischen Sprachkenntnisse auch nochmal getestet, sodass bei Bedarf ein Englisch-Sprachkurs belegt werden kann. Ansonsten war das Veranstaltungsangebot sehr vielseitig, da Studiengänge wie BWL, Kommunikation, Biologie etc. angeboten werden.

Da ich Psychologie studiere, hatte ich mich jedoch entschieden, nur Module aus diesem Fachbereich zu belegen: Wahrnehmung, Multikulturelle Psychologie sowie Lernen und Kognition. Alle Veranstaltungen entsprechen 4 Credit hours, was etwa 8 ECTS-Punkten entspricht, und umfassen 4 Semesterwochenstunden. Das Hochschulprüfungsamt bearbeitet im Augenblick den Anerkennungsantrag für Wahrnehmung im Modul Allgemeine Psychologie 2 und Multikulturelle Psychologie als nicht-psychologisches Wahlfach. Letzteres wird nicht in Landau angeboten und beschäftigt sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Kulturen in verschiedenen Bereichen, z.B. Kommunikation, Weltanschauung und kulturelle Identität. Das Modul Wahrnehmung behandelt die verschiedenen Sinnesorgane des Menschen, die psychologische Bedeutung der resultierenden Eindrücke und auftretende Phänomene.

Entgegen meiner Erwartungen hatte ich keine Probleme damit, die englischen Veranstaltungen zu verstehen. Die Professoren haben immer verständlich gesprochen und das Material auch gut erklärt. Wenn ich doch mal etwas nicht verstanden hatte, z.B. durch mangelndes Vokabular, war das jedoch überhaupt nicht schlimm und der zuständige Professor erklärte es dann mit anderen Worten. Eine solides Grundverständnis der englischen Sprache sollte auf jeden Fall für ein Auslandssemester vorhanden sein, perfekt muss man die Sprache aber nicht können. Dadurch, dass man tagtäglich Englisch spricht und hört, lernt man es dann

ziemlich schnell. Zudem gibt es, wie schon oben erwähnt, die Möglichkeit einen Sprachkurs zu besuchen.

Nützliche Webseiten

Es empfiehlt sich immer, sich erstmal auf der Internetseite des International Office der eigenen Uni zu informieren, welche Kooperationen es denn gibt. Auf der Seite der Universität Koblenz-Landau findet man viele Informationen über Erasmus-Partnerschaften und weitere Kooperationen (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/international/studis-ins-ausland>). Sobald man sich für eine ausländische Uni entschieden hat, sollte man sich auf jeden Fall deren Webseite anschauen, da dort auch wichtige Informationen zu finden sind. Besonders wenn man seinen Aufenthalt selbst organisiert, ist das die wichtigste Ressource, da man dort wichtige Informationen für das Bewerbungsverfahren und das Studienangebot findet (North Park University: <https://www.northpark.edu/>). Weitere nützliche Informationen und eine Übersicht and ausländischen Universitäten auf der ganzen Welt gibt es auch auf der Seite der Vermittlungsagentur „International Education Centre“ (<https://www.ieconline.de/>).

Möglichkeiten für die Finanzierung werden auch auf der Webseite der Universität Koblenz-Landau aufgeführt, z.B. Erasmus und Förderung durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) mittels des PROMOS-Stipendiums. Man kann auch in Stipendiendatenbanken nach weiteren anderen Stipendien suchen (z.B. https://www.mystipendium.de/auslandsstipendium/auswertung?gclid=EAiaIQobChMIh87f4Oym4AIVx4XVCh0ADg1EEAAYAiAAEgIzbfD_BwE) oder auch auf der Webseite des DAAD, da noch mehr Stipendien als PROMOS vergeben werden (<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>). Falls man sich für Auslandsbafög bewerben möchte, muss man sich informieren welches Studierendenwerk für das jeweilige Land zuständig ist. Für die USA ist es das Studierendenwerk Hamburg (<https://www.studierendenwerk->

hamburg.de/studierendenwerk/de/finanzen/BAfoeG/bafoeg_fuer_ausland_usa/Bafoeg_fuer_usa.php).

Persönliches Fazit

Es war die richtige Entscheidung, ein Auslandssemester an der North Park University zu verbringen. Ich habe so viel Neues gelernt und tolle Erfahrungen gemacht. Durch den anderen Studienaufbau habe ich neue Fähigkeiten erworben wie etwa einen Aufsatz im APA-Style-Format zu schreiben oder eine andere Strukturierung meiner Notizen auszuprobieren. Mein Englisch, das im Alltagsgebrauch schon sehr gut war, hat sich im akademischen Bereich immens verbessert. Außerdem habe ich Psychologie von einer anderen Sichtweise, nämlich der amerikanischen, erlebt.

Der Auslandsaufenthalt hat sich jedoch nicht nur aus akademischer Sicht ausgezahlt: Ich bin auch an der Aufgabe gewachsen, alles selber zu organisieren: Ich musste mich bewerben, mich um Unterkunft und Finanzierung selber kümmern und nebenher noch weiter studieren. In den USA selbst musste ich mich aufs Neue in einem unbekanntem Umfeld zurechtfinden, neue interkulturelle Kontakte knüpfen, und das alles ganz alleine ohne jegliche Unterstützung. Das hört sich zuerst vielleicht furchteinflößend an, doch im Endeffekt wird man mit einer sehr tollen Zeit und Erfahrungen belohnt, an die man sich ein Leben lang erinnern wird.